

Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuykill Counties allgemeiner Anzeiger.

Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln.

Druck und herausgegeben von Arnold W. Ell, in der Süd 6ten Straße, Ecke der Herrn Allen, 3 m' 3 Wirtshaus-Hof gegenüber.

ganze Nummer 76.

Dienstag den 16. Februar 1841.

ganze Nummer 24.

Bedingungen. Der Liberale Beobachter erscheint jeden Dienstag auf einem großen Superlativbogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist ein Dollar des Jahres, welcher in halbjähriger Vorausbezahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden \$1.50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monate wird kein Untersreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekannmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingedruckt. Untersreibern in hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Untersreiber. Briefe und Mittheilungen müssen postfrei eingekauft werden.

Armenhaus Rechnung.

Die Rechnung der Direktoren der Armen und des Hauses der Beschäftigung von der County Berks, anfangend am 1ten Januar, 1840, und endigend auf den 31ten December 1840, beide Tage mit eingeschlossen.

Der Rechnungsführer ist belastet mit drei hundert und zwei und vierzig Anweisungen, ausgefertigt an das Schatzamt von Berks County im letzten Jahr, belaufend auf 8799 69 1/2

Er.	Dr.
Der Rechnungsführer ist creditirt mit den folgenden Ausgaben nämlich:	
Für außerhalb dem Hause unterhaltenen Arme	\$1181 35
Unterstützung und Leihkosten	548 52 1/2
Für 3839 Pfund Schweinefleisch	292 33 3/4
Schuhmachen	263 10 1/2
Medizin und Aufwartung für Arme außerhalb dem Hause unterhalten	378 24 1/2
Trockne Waaren und Spezereien	1221 53 1/2
Kaminböden	15 00
Kosten d. Arme in andern Counties	88 71 1/2
Constantes Kosten für Beschlagnahme eines Post Pferdes	5 50
Reise Kosten	58 00
Stenographen	321 71
Arbeiten auf der Bauerei	108 52
Auffsehers Gehalt	500 00
Schreibers Gehalt für 1 1/2 Jahr	230 00
Doflers Gehalt	150 00
Bauholz	73 50
Schreibmaterialien	1 14 1/2
Einem neuen Wagen zu machen und Ausbesserungen	57 68
Weben	30 01
Ein Pferd gekauft	100 00
Gyps zu mahlen und Holz zu sägen	23 58
Rindvieh und Schaafe gekauft	617 00
Drechselmaschine und Pferdekräft	150 00
Saat Weizen - 30 Bushel	17 49
Harte Waaren und Gyps	64 12 1/2
Walfen und Färben	12 02
Pferdegeschirr und Ausbesserungen	35 28
Apothekewaaren und Medicinen	56 25
Trucken	24 17
Gehalt der Direktoren:	
Peter Ritter	875
William Fischer	50
Abraham Kerper	50
	175 00
	\$8799 69 1/2

Die Zahl der Armen, die zu Anfang des Jahres 1840 im Hause gewesen, und Solcher, die während dem Jahr zugelassen worden, ist 249, nämlich: 146 Männer 57 Weiber und 46 Kinder, welches im Durchschnitt 61 Männer, 35 Weiber, 12 Knaben und 4 Mädchen ausmacht, mit Einschluß jener im Hospital Departement während dem Jahr: Tacken 8, Hofenträger 22 Paar, Sohn Donnets 3, Strümpfe 98, Seehund Kappen 15, kurze Röcke 2, Halstücher 106, Untersackten 1, Hüte 7, Handschuhe 9 Paar, Kämme 21, Hauben 22, Hosen 50, Mannshemder 105, Weibshemder 46, Schuhe 83, Unterröcke 14, Gams 61, Westen 39, Schürzen 83, lange Jacken für Wahnsinnige 47.

Produkte der Bauerei: Weizen 600 Bushel, Roggen 300 Bushel, Weizen Korn 1460 Bushel, Hafer 1500 Bushel, Kartoffeln 736 Bushel, Flachsaamen 123 Bushel, Bohnen 3 1/2 Bushel, Zwiebeln 29 Bushel, Rothrüben 45 Bushel, Timothy Samen 5 Bushel, Kraut 3400 Kopfe, gebildeten Flachs 55 Pfund, Kleesaamen 9 Bushel, Heu 80 vier Pferde Ladungen, Dmat 20 Ladungen. Gemästet auf der Bauerei: 21 Stück Rindvieh, welche 13-295 Pfund Fleisch lieferten, 38 Schweine, wiegend 9927 Pfund, in Zufuß zu welchen noch 3839 Pfund Schweinefleisch gekauft worden.

Die Auditoren der County Berks, berichten ehrerbietig:

Das sie die obigen Rechnungen und Angaben unterfucht und berichtet haben, und sie für vollständig richtig halten, und daß die Verwaltung mit Menschlichkeit, Sparsamkeit u. Vorsicht geführt worden. Bezugen es unsere Lns

John L. Reimeyer } Auditoren.
D. W. H. Hunter }
John F. Wiers }

Baargeld Rechnung.
Das folgende ist der Verlauf von Baargeld empfangen und ausgezahlt von dem Verwalter, für verschiedene Zwecke, geordnet und berichtet monatlich durch die Board der Direktoren. Erfagte Rechnung beginnt am 1ten Januar 1840, und endigt auf den 31. December desselben Jahres:

Kür Schreiben und Ausheben von	Dr.
Inventures	830 50
Schmalz, Unschlitt u. unreines Fett	28 30 1/2
Jedene Waaren und Kleidung	3 07 1/2
Gebühren von Susanna Zell und Magdalena Werner	71 54
Flachs, Klee und Thimblestaamen	21 25
Anweisung gutdieser Art, gemessen für Unterstutzung von Peter Beck	5 00
Arme von andern Counties zu halten	26 00
5 Kühe, 15 Schaafe und ein Fener	168 50
Schmiedearbeit von Carl Sollenstein	17 95
Kalk und Whistey	35
Verschied. Personen als Arme zu halten	61 87
Wich Heerden zu weiden	16 71
Saat Weizen	10 50
Pension von Philip Diefer	14 78
Wich Schweine	9 65
Anweisungen auf das Schatzamt:	
Januar 20, 1840 1 Anweisung 822 82 1/2	
April 20, " 1 do. 50 57 1/2	
August 17, " 1 do. 24 16	
Sept. 21, " 1 do. 54 54 1/2	
Okt. 19, " 1 do. 16 32	
Nov. 16, " 1 do. 22 26	
Dec. 21, " 1 do. 53 21	
	243 89 1/2
	\$729 97

Für Arme herbeizubringen 70 99
Reisekosten und Unterstutzung für verschiedene Zwecke 43 69 1/2
Schmied Arbeit 89 67
Blankets, Horn Kämme etc. 8 91
Bauen, Ausheben u. jedne Waaren 58 33 1/2
Walfen und Färben 6 81
Klasterholz zu hauen und Pfosten fens zu machen 44 55
Dienste im Hospital 27 45
Arbeiten auf der Bauerei 49 15 1/2
Magdlohn und Nähen 25 26 1/2
Vetrladen, Kesseln u. Pflöschenschnitz 34 77 1/2
Bachsteine, Aste und Bürteln 12 82 1/2
Wellschornausmacher, Cultivator u. Windmühle 47 25
Schuhmachen, Leder und Schuhmacherwerkzeuge 31 01
Straßen Lar 16 29 1/2
Wollhüte und Seehund Kappen 10 00
Rindfleisch und Schäd 26 69 1/2
Schnaps, Rauch und Kau Tabak 9 05
Maurerarbeit, Schneeflocken u. 30 Bushel Saat Roggen 34 76
25 Stück Schaafe und ein Bull 79 00
Auslagen für Arme in andern Counties 3 50

John L. Reimeyer } Auditoren.
D. W. H. Hunter }
John F. Wiers }

Berks County Armenhaus, 3m.
Jan. 31, 1841.

Heizman und Wagner, in Reading, Penn.,

haben um billige Preise zu verkaufen:

- Katholische und Protestantische Bibeln.
- do. und do. Testamente.
- do. und do. Predigtbücher.
- do. und do. Catechismen.
- do. und do. Gebetbücher.
- do. und do. Psalter.
- do. und do. Geschichtsbücher.

Eine Auswahl deutscher Schulbücher, Romanen und anderer Bücher, unter Anderen Cicero's berühmte Naturlehre, Lesebuch etc., welche für Schulen vorzüglich geeignet sind.

Einige Bestellungen für Bücher und sonstige Gegenstände, die sie nicht haben, nehmen sie mit Dank an und besorgen sie auf's beste und billigste.

Man melde sich persönlich oder brieflich an ihre Intelligens Office in der Süd 6ten Straße, zunächst Sehm's Wirtshaus, in Reading.

Kalender

für das Jahr 1841, sind in dieser Druckerei zu haben.

JOB PRINTING neatly done at this office.

Zur Unterhaltung und Belehrung.

[Aus dem "Valley Reporter".]

Eine schmelzende Geschichte.

An einem sehr kalten Winter-Abend, als ein Land-Kaufmann im gebirgigen Lande von . . . , so eben daran war seine Thüren für die Nacht zuzumachen, und indem er im Schnee stand seinen Fensterladen zu besetzen, sah er durch das Glas, einen faulenzenden, nichtsahnigen Kerl inwendig ein Pfund frische Butter nehmen und dasselbe in aller Eile in seinen Hut thun.

Die That war nicht sobald verübt als auch auf Seiten des Kaufmanns, die Sache schon bereit war, und in einigen Augenblicken fand der Kaufmann eine Gelegenheit seinen Appetit für Spaß zu den aller ungehobeltsten Schranken zu befriedigen, indem er den Dieb mit einer Art Dual bezahlte, für welches er ein Premium, von der alten Inquisition, hätte erhalten können.

"Ich sage, Hanneß!" sagte der Kaufmann, indem er herein kam und die Thüre hinter sich zumachte, seine Hände über seine Schultern schlug, und den Schnee von seinen Hüften schüttelte.

"Ich sage, Hanneß setze dich; ich mache aus nun, an so einem erbärmlichen kalten Abend, wie dieser, würde ein wenig von etwas Warmes einem Kerl nichts schaden; komm und setze dich."

Hanneß schloß sehr ungewiß; er hatte die Butter, und war äußerst verlegen um fortzugehen, aber die Versuchung von Etwas Warmes, widerstand kläglich seinem Entschluß zu geben. Diese Unschlüssigkeit jedoch, war bald berichtet indem der rechte Eigner der Butter den Hanneß beim Kragen nahm und ihn auf einen Stuhl nahe beim heißen Fener pflanzte, also er von Käse u. c. wie eingemauert war daß, weil der Bergkaufmann vor ihm saß es für ihn unmöglich war herauszukommen, denn gerade vor ihm setzte sich der Kaufmann nieder.

"Hanneß, wie wollen einen warmen Schnaps haben," sagte der Bergkaufmann, indem er die Ofenthüre aufmachte und so vieles Holz hinein steckte als er konnte— "ohne denselben würdest du diese Nacht verfrühen wann du nach Hause gehst."

Hanneß fühlte bereits daß die Butter sich näher auf sein Haar setzte und sprach auf, indem er erklärte er müsse gehen.

"Nicht bis daß du etwas Warmes hast, Hanneß; komm, ich hab' dir ebenfalls eine Geschichte zu erzählen, setz dich hin; und Hanneß wurde abermals durch seinen schlaun Feiniger in seinen Sitz gezwungen.

"Ach! Ich muß zu verflammt heiß do," sagte der kleine Dieb, indem er wieder versuchte aufzustehen.

"Setz dich nieder— sei nicht in so aufforderlicher Eile," erwiderte der Kaufmann, und zwang ihn wieder in seinen Stuhl.

"Wer ich han die Käse zu füttere, uneppe's Holz zu spalte, un ich muß abfrage," sagte der verfolgte Kerl.

"Aber du mußt dich nicht so losreißen, Hanneß, auf diese Art. Sitz hin, laß die Käse sich selbst in Achte nehmen; und halte dich fest. Du schmeinst ganz unruhig zu sein," sagte der schelmische Kaufmann mit einer gottlosen Miene.

Das Räthsel war die Herbringung von zwei dampfenden Gläsern heißen Schnapps, mit Brod darin. Die wirkliche Ansicht davon wäre dem Hanneß in seiner jetzigen Lage genug gewesen, seine Haare zu Berg stehen zu machen, wenn dieselben nicht wären darnieder gehalten worden durch die Deligkeit der Butter.

"Hanneß, ich will dir jetzt einen Trinkspruch geben, und du kannst ihn selbst buttern," sagte der Kaufmann, mit einer Miene von so vollkommener Einfalt daß der arme Hanneß sich noch immer ohne Verdacht glaubte.— "Hanneß, hier ist hier ist eine Christtags Gans— (denn es war eben nahe Christtag)— hier ist eine Christtags- Gans wohl gebraten und geprügelt, heh! Ich sage dir, Hanneß,

es ist das größte Essen in der Welt— und, Hanneß, brauchst du niemals Schweine-schmalz oder gemeine Kochbutter sie damit zu braten? frische Pfund-Butter thut eben das nämliche, solche wie du auf jenem Brett siehst, ist das einzige rechte Ding in der Natur, eine Gans zu braten— komm nehm deine Butter— ich meine, Hanneß, nimm deinen Laddy."

Der arme Hanneß stieg jeß an zu rauchen sowohl als zu schmelzen, und sein Mund war so einsiedlerisch verriegelt als wenn er stumm wäre geboren gewesen.

Strom nach Strom kam die Butter unter seinem Hut herabgelaufen, sein Sackthut war bereits mit einem schmutzigen Ueberfluß gefüllt. Schwagend, als ob nichts in Verlegenheit wäre, stopfte der Kaufmann noch immer Holz in den Fener, weil der arme Hanneß recht aufrecht saß, mit seinem Rücken gegen den Kamin, so rührten seine Knie beinahe den rothheißten Fener an, der vor ihm war.

"Ueberaus kalt, diese Nacht," sagte der Kaufmann.— "Ei, Hanneß, du schmeinst im Schweiß zu sein als ob du warm wärest! Warum nimmst du deinen Hut nicht ab? Hier, laß mich deinen Hut weghun."

"Ne!" rief Hanneß endlich aus, mit einer krampfartigen Bemühung seine Zunge zu lösen, und griff mit beiden Händen an seinen Hut; "Ne! ich muß gehen, loß mich naus; ich bin net g'und; loß mich naus!" Ein schmutziger Cataract strömte jeß über des armen Kerls Gesicht und trüfulte in seine Stiefel, so daß er buchstäblich in einem völligen Delbad war.

"Wohl, gute Nacht, Hanneß," sagte der Kaufmann, "wann du absolut gehen willst" hinzusetzend, als Hanneß schon in der Strafe war: "Nachbar, ich rechne, der Spaß den ich mit dir hatte, ist neun Pens werth, ich werde dir also für das Pfund Butter nichts anrechnen."

Die Wölfe als Richter.
Eine Abtheilung in den Gebirgen von Auvergne wurde, sobald tiefer Schnee lag, von den Wölfen gleichsam belagert. In dem einen Winter nahm die Zahl der grausamen Thiere so sehr überhand, daß der Abt mehrere Jäger in der Nachbarschaft beschwor, sich zur Befreiung des Kantons von diesen Ungeheuern zu vereinigen. Zehn oder Zwölf entschlossene Männer begaben sich in die Abtheilung; jedoch der ungewöhnlich hohe Schnee gestattete keine Wolfsjagden.

Am Abend ihrer Ankunft verkündete fürchterliches Geschrei die Annäherung der Wölfe; sie kamen zahlreicher als gewöhnlich herbei, weil sie ein todttes Pferd in der Abtheilung mitterten, das außerhalb des Stalles abgefordert lag. Die Wölfe wagten sich bis an die Hofmauern. Ein vielerfahrener Jäger führte sogleich seinen klugersonnenen Plan aus. Er befahl, die eisernen Hofthürflügel ganz offen zu lassen, doch einen starken Strick an jedem so zu besetzen, daß man mit dem ersten Wind sie zuschlagen könne. Er wies Allen mit Büchsen und Flinten wohlbewaffnet an gewisse Fenster ihren Posten an. Die Wölfe wurden ausgelöscht, Grabesstille herrschte.

Nach etwa dreiviertel Stunden erschien ein ungeheurer Wolf an der Pforte; er schlich mit außerordentlicher Vorsicht heran, spähte rings umher, bereich das liegende Pferd, und ging, immer zurückschauend, wieder fort. Aber in Eile kam er zurück, im Geleit von 22 Wölfen, die hastig in den Hof rannten. Jetzt fielen alle hungernd über die willkommene Beute her. Da schlugen die eisernen Thore zu. Schüsse von allen Seiten. Die Gruppe, voll Entsetzen, zerstreut sich, will entfliehen, spät nach Ausgängen. Umsonst!— Nun bilden die hochgerimmten Wölfe einen Kreis, oder, um das eigentliche Wort zu brauchen, einen Rath, ein Gericht. Plötzlich stürzen alle auf ihren verhassten Züh-

rer, und zerfleischen ihren schuldlosen Berräther (nämlich den Wolf der zuerst dort war). Als ihr Strafgericht vollzogen war, ließ Jeder sich ohne Widerstand niedererschleichen.

Sonderbare Eitte.

Die Narrenkunst im Städtchen Stock-bach in Schwaben, welche dort Jahrhundert bestand, wurde von einem dortigen Bürger gestiftet, der des Kaisers Albert des Erstes Hofnar war.

Sie hatte ihren Präsidenten und einen Sekretär. Des Letztern Obliegenheit war es, Alles, was er Albernes und Väterliches erkundigachten konnte, in das Narrenbuch einzutragen.

In der Fastnacht zeigte sich diese Kunst in ihrer ganzen Thätigkeit. Dann wurde der Inhalt des Narrenbuchs öffentlich verlesen, und kein untadelhafter Wandel, keine ernste Würde schügte vor dem Spott dieser Gesellschaft.

Dabei fanden noch Umzüge statt, sehr buntschneidig und karrikaturmäßig. Das Herbeiströmen der Volksmenge aus der Nähe, selbst aus der Ferne war sehr groß, und die Stadt hatte davon einen reichen Gewinn.

Diese Kunst bestand noch in dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts. Da wurde sie aufgehoben, zum großen Verdruß der Einwohner, welche dadurch in ihrer Einnahme einen nicht unbedeutenden Verlust erlitten.

Vor einigen Jahren wurde an den Ufern des Dny in Rußland ein noch ganz wohl erhaltenes Rhinoceros unter dem beständigen Schnee gefunden; der dort nicht schmilzt. Der Kopf dieses Thieres wurde nach St. Petersburg in das Naturalienkabinett geschickt. Derjenige, der den Auftrag hatte, den Kopf von dem Thiere zu trennen, fand, daß das Fleisch noch ganz wohl erhalten und frisch war. Man rieth ihm, davon durch einen Koch mehrere Schüsseln zubereiten zu lassen. Dies geschah, und siehe, die davon aßen, waren einstimmig der Meinung, daß dies Fleisch trefflich schmecke, das vielleicht viele hundert Jahre alt war.

Die Erfindung des Luftballons.
Mongolfier, der Erfinder des Luftballons, war auch der Erste, welcher Wellpapier in Frankreich machte. Der Zufall, welcher ihn zur Erfindung des Ballons führte, war sonderbar genug. Er kochte eines Tages etwas in einem Topfe, der zufällig mit einem Papierstücke zugedeckt war. Dieser füllte sich nach und nach mit Dampf, schwoß auf und löste sich dadurch vom Topfe. Mongolfier staunte, wiederholte den Versuch und das Papier stieg wieder glücklich emper. Dies veranlaßte ihn, die Wirkung der verdünnten Luft zu berechnen, die leichter sein mußte als die atmosphärische und — daher seine Erfindung.

In Constantinopel werden Bäcker des ren Brod zu leicht befunden, auf eine sonderbare aber gewohnte Weise bekräftet. Die gewohnte Art ist: Annageln des Dhrs und dergleichen. Und eine gewohnte Art muß es sein, denn Paul Lucas beschreibt das Ding gerade so, wie es jeß noch ist. Er war 1699 in Cairo. Am 1sten September traf er dort den Brod Commissair, als dieser mit 20 Janitscharen und einem Büttel die Kunde machte. Wo das Gewicht zu leicht gefunden wurde, bekam der Bäcker erst 2 bis 300 Stockschläge auf die Fußsohlen. Hernach band man ihm die Hände auf den Rücken, stach mit einer Nadel einen Faden durch seine Nase und machte an diesem ein Brod fest. — Den Fleischhändlern ging es nicht besser. — Ueberhaupt ist die Barbarei im Morgenlande von jeß über alle unsere jetzigen Begriffe, denn früher waren wir auch nicht menschlicher. So sah Lucas zwei arabische Mordbrenner und Räuber lebendig schinden.